

Mitteilungen der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Homöopathie

Herausgegeben vom Vorstand der WissHom, Wallstraße 48, 06366 Köthen (Anhalt):
www.wisshom.deWissHom-Online-Kongress



WissHom
Wissenschaftliche Gesellschaft für Homöopathie
Scientific Society for Homeopathy

Glückwünsche

Herzliche Gratulation an Stephan Baumgartner

Wir gratulieren unserem Mitglied, Stephan Baumgartner, zu seiner Berufung als außerplanmäßiger Professor an der Universität Witten-Herdecke. Seine Antrittsvorlesung hielt er am 8. März 2023.

Zusammenfassend dargestellt wurden die Ergebnisse aus fast 20 Jahren akribischer Forschung an verschiedenen Pflanzenmodellen und physikalischer Forschung. Im Laufe der Jahre sind nicht nur zahlreiche Publikationen, sondern zur Entwicklung der Forschungsmethodik sind in seiner Arbeitsgruppe auch wichtige Impulse entstanden. Verschiedene Modelle sind inzwischen so

weit entwickelt, dass die Ergebnisse von mehreren Forschungsgruppen reproduziert werden konnten. Weiterhin gibt es erste Hinweise auf das zugrunde liegende Wirkprinzip.

Erinnert werden darf an dieser Stelle an die Ergebnisse der 1. Metaanalyse zur Homöopathie (Kleijnen et al. Clinical Trials of Homeopathy: BMJ, 1991). In ihrer Zusammenfassung schrieben die Autoren: „The amount of positive evidence even among the best studies came as a surprise to us. Based on this evidence we would be ready to accept that homoeopathy can be effica-

cious, if only the mechanism of action were more plausible.“ Auf Leserkommentare hin präzisieren sie: „The results of our review would probably be interpreted differently if laboratory studies showed convincing evidence that there is some action of high potencies.“ Die Ergebnisse der Grundlagenforschung liegen nun vor – und das durchaus schon seit etlichen Jahren. Und doch wird es wohl noch viele Jahre dauern, bis sich diese Erkenntnis hinreichend verbreitet haben wird.

Lesen Sie dazu

Homöopathie: Was sagt die Wissenschaft?

Auf 27 Seiten sind qualitativ hochwertige Arbeiten aus den folgenden Forschungsbereichen der Human- und Veterinärmedizin in gut lesbarer Form dargestellt: Versorgungsforschung, aktuelle klinische Studien, Metaanalysen randomisierter Doppelblindstudien, systematische Übersichtsarbeiten und Grundlagenforschung.

Unter den mehr als 1000 fachwissenschaftlichen Publikationen zur homöopathischen Grundlagenforschung ist eine große Anzahl von qualitativ hochwertigen Studien, die spezifische Wirkungen von Hochpotenzen homöopathischer Arzneimittel zeigen. Darüber hinaus werden Publikationen aufgeführt, die erfolgreiche, unabhängig replizierte, experimentelle Modelle beschreiben. Insgesamt bleibt festzuhalten, dass es auch in der präklinischen Forschung methodisch

hochwertige Studien gibt, die sich rein durch die Placebohypothese nicht erklären lassen.

Im klinischen Bereich werden die positiven Ergebnisse neuerer Studien zur Homöopathie bei chronischen Schlafstörungen, beim prämenstruellen Syndrom und begleitend in der Onkologie vorgestellt. Die Ergebnisse einer Studie zur Lebensqualität von Krebspatient*innen unter additiver Homöopathie haben dazu beigetragen, dass die Homöopathie als Kann-Empfehlung in die S3-Leitlinie zur Komplementärmedizin in der Onkologie aufgenommen wurde.

Es wird gezeigt, welchen Beitrag die Homöopathie zu den aktuellen Herausforderungen in der Medizin beitragen kann, beispielsweise bei der Antibiotikaresistenzproblematik, bei der Polypharmazie und bei chronischen Krankheiten.

Die klinischen Forschungsdaten zeigen einen therapeutischen Nutzen der homöopathischen Behandlung. Die Ergebnisse placebokontrollierter Studien sprechen für eine spezifische Wirksamkeit homöopathischer Arzneimittel über den Placeboeffekt hinaus, wie auch der narrative Review mit dem Titel „Evidenzbasierte Veterinär-/Homöopathie und ihre mögliche Bedeutung für die Bekämpfung der Antibiotikaresistenzproblematik – ein Überblick“ aufzeigt. Dieser wurde im Sinne von „One Health“ von Dr. Petra Weiermayer, Prof. Michael Frass, Dr. Thomas Peinbauer und Dr. Liesbeth Ellinger, 2 Humanmedizinerinnen und 2 Veterinärmedizinerinnen, verfasst und in einem konventionellen Peer-reviewed Journal, dem *Schweizer Archiv für Tierheilkunde*, auf Deutsch und Englisch open access publiziert.

Die Menschen nutzen Homöopathie und andere komplementärmedizinischen Verfahren zur Stärkung ihrer Gesundheit im Sinne der Therapie- und Wahlfreiheit. Daher ist es wichtig, Forschung, Lehre und Ausbildung zu intensivieren, besonders auch an den Universitäten.

Neben der Universität Witten-Herdecke kann als universitäres Best-Practice-Beispiel die Universität Bern genannt werden. Am 3. Oktober 2022 erschien im *Journal of Integrative and Complementary Medicine* die „Bi-

ography of Homeopathic Intervention Studies (HOMIS) in Human Diseases“. 10 Autorinnen und Autoren aus 6 Institutionen haben eine Bibliografie mit dem Ziel erarbeitet, die gesamte klinische Evidenz gruppiert nach humanmedizinischen Indikationen umfassend darzustellen. Die dazugehörige Datenbank befindet sich auf der Webseite des Instituts für Komplementäre und Integrative Medizin (IKIM), Universität Bern (CH).

Wollen Sie mehr wissen? Sie können sich gerne die Übersicht „Homöopathie: Was sagt die Wissenschaft?“ und den narrativen Review kostenlos downloaden unter: <https://www.wisshom.de/stand-der-forschung/> oder die Übersicht „Homöopathie: Was sagt die Wissenschaft?“ als Broschüre anfordern bei: Geschäftsstelle WissHom, Christiane Graf, info@wisshom.de, Tel: 0049-(0)3496-3033-596.

Kongressankündigung

Herzliche Einladung zum 23. Internationalen Coethener Erfahrungsaustausch (ICE 23) vom 23.–25. November 2023 nach Köthen (Anhalt)



Veranstaltungszentrum Köthen. Quelle: © WissHom.

Wir freuen uns sehr, dass der ICE in diesem Jahr wieder als Präsenzkongress stattfinden wird. Unter dem Tagungsthema „Infektionskrankheiten und ihre Folgen“ werden Referentinnen und Referenten aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten, welche Rolle die Homöopathie jetzt und in der Zukunft zum Erhalt unserer Gesundheit einnehmen kann.

Weit über COVID hinaus werden verschiedene Infektionskrankheiten und damit verbundene Fragestellungen und Forschungsthemen betrachtet. Ein Beispiel ist die alarmierend rasch fortschreitende, weltweite Antibiotikaresistenz. In diesem Zusammenhang wird diskutiert, welchen Beitrag die Homöopathie bei der Behandlung von Infektionskrankheiten leisten kann. Denkansätze und Arbeitsmodelle aus Forschung, Lehre und Praxis werden vorgestellt, und es wird diskutiert, wie die Gesundheit von Menschen und Tieren auf verschiedenen Ebenen optimal unterstützt werden kann.

Neben den von WissHom bereits im Vorfeld eingeladenen Redner*innen und vorbereiteten Workshops wird es auf dem ICE 23 für Ärzt*innen, Therapeut*innen und Wissenschaftler*innen die Möglichkeit geben, ihre Forschungsarbeiten, Erfahrungen und Thesen aus Forschung, Lehre und

Praxis in Vorträgen und während einer Posterpräsentation vorzustellen. Ein Bezug zum Kongress Thema ist erwünscht, aber nicht zwingend notwendig.

Wir laden Sie sehr herzlich ein, beim ICE 23 aktiv dabei zu sein und sich für einen Vortrag oder ein Poster in diesem Rahmen zu bewerben! Reichen Sie dazu bitte ein Abstract Ihres Themas bis zum 1. Juni 2023 unter folgender E-Mail-Adresse bei WissHom ein: kongressICE@wisshom.de. Weitere Informationen finden Sie unter: www.wisshom.de.

Wir freuen uns auf eine große Resonanz und darauf, Sie in Köthen, Sachsen-Anhalt, begrüßen zu dürfen!